

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Marie-Luise Dött .....	
2. Mittelstands- und Wirtschaftsunion .....	
3. Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen .....	
4. Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft .....	
5. Bund Katholischer Unternehmer .....	

## Marie-Luise Dött

**Marie-Luise Dött** (\* 20. April 1953 in Nordhorn), Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU) und dort Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Stellv. Vorsitzende im Parlamentskreis Mittelstand, ist umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Darüber hinaus ist sie Co-Vorsitzende der Kommission "Energie/Umwelt" der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) und Ständiger Gast in deren Bundesvorstand.<sup>[1]</sup> Außerdem ist sie Präsidiumsmitglied des Handelsverbands Deutschlands (HDE), dem Spitzenverband des deutschen Einzelhandels, und Mitglied der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#). Dött war Botschafterin der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).

### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	2
2 Verbindungen / Netzwerke .....	2
3 Wirken .....	3
3.1 Klimaskeptikerin .....	3
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	3
5 Einzelnachweise .....	3

## Karriere

- 2001 - 2017 Vorsitzende des [Bund Katholischer Unternehmer](#) (BKU)
- Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1997 - 1999 Mitglied im Landesvorstand der CDU NRW
- seit 1995 Bundesvorstandsmitglied der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (heutige Bezeichnung: [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#))

Quelle: <sup>[2]</sup>

## Verbindungen / Netzwerke

- Handelsverband Deutschland (HDE) - Spitzenverband des deutschen Einzelhandels, Mitglied des Präsidiums
- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), Vorsitzende des Beirates für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des Beirates für Handel und Verbraucherschutz
- [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM), Mitglied des inzwischen aufgelösten Fördervereins und ehemalige Botschafterin

## Wirken

---

### Klimaskeptikerin

---

Frau Dött bezweifelt, dass die globale Erwärmung menschengemacht ist und stellt die Frage, wie man die Politik wieder auf einen anderen Kurs bekomme, weg vom Klimaschutz und den immer neuen Lasten für die Wirtschaft. Über die Veranstaltung der FDP-Fraktion zum Klimaschutz unter Beteiligung des US-Klimawandelleugners Fred Singer, auf der auch Frau Dött ihre Position erläuterte, berichtete die Financial Times vom 16. September 2010 wie folgt:

*Einen Temperaturanstieg, da ist sich die Runde einig, gibt es, aber der Mensch trägt daran kaum eine Schuld. CO2 sei schon immer in der Luft gewesen, und auch das Klima habe sich stets gewandelt. Mal war es eben kälter, und dann wieder wärmer. Da sei doch nichts dabei. "Die Mehrheit der Menschen ist einfach beeinflussbar und leicht händelbar", erklärt Dött. All das, was Merkel und Norbert Röttgen täglich hochhalten, sei eine "Ersatzreligion". Die aber, die es wagten, daran zu zweifeln, "können geächtet werden, die müssen eventuell auch beichten, die müssen dann ins Fegefeuer oder kommen sogar in die Hölle, wenn sie ganz schlimm sind". Von freier Wissenschaft könne keine Rede mehr sein, Deutschland gehe mehr und mehr einen Sonderweg. "Mir macht es Spaß, hier innerhalb der FDP zu sein", bekennt sie sich.<sup>[3]</sup>*

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Bundesvorstand](#), mit-bund.de, abgerufen am 10.05.2021
2. ↑ [Profil](#), bundestag.de, abgerufen am 23.02.2021
3. ↑ [Timo Pache: Umweltpolitik in Deutschland Die Klima-Revisionisten](#)

## Mittelstands- und Wirtschaftsunion

---

Die **Mittelstands- und Wirtschaftsunion** (MIT) (Bezeichnung bis 2019: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU) ist laut ihrer [Satzung](#) der Zusammenschluss von wirtschaftspolitisch interessierten Personen, insbesondere von Unternehmern, Handwerkern, Gewerbetreibenden, Landwirten, Angehörigen der Freien Berufe und der Leitenden Angestellten sowie von verantwortlich Tätigen in Wirtschaft und Verwaltung. Sie ist eine Vereinigung nach dem Statut der CDU sowie eine Arbeitsgemeinschaft nach der Satzung der CSU. Mindestens die Vorsitzenden der MTU auf allen Ebenen sowie auf Landes-

### Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

**Recht sform** Vereinigung nach dem Statut der CDU /Arbeitsgemeinschaft nach der Satzung der CSU

**Tätigkeitsbe reich** Interessenvertretung der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit

**Gründ** 1956 bzw. 1995 (Fusion der

und Bundesebene sämtliche Vorstandsmitglieder müssen Mitglieder der CDU bzw. der CSU sein. Die MIT bekennt sich zu einer freiheitlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung mit folgenden Prinzipien: Subsidiarität staatlichen Handelns, Förderung der Eigenverantwortung, weitgehender Verzicht auf staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben und Sicherung des Leistungswettbewerbs. Laut ihrem [Grundsatzprogramm](#) ist der Kompass der MIT die Soziale Marktwirtschaft. Die Marktwirtschaft ist danach aus sich heraus sozial; sie bedarf keiner umfassenden Sozialpolitik als „Gegengewicht“ oder „Ausgleich“ (Kapitel 2). Weiterhin wird ein schlanker Staat mit einer Staatsquote von 40 % angestrebt; ein europaweiter einheitlicher Mindestlohn wird abgelehnt.

#### Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

**ungsd** Vorgängerorganisationen)

**atum**

**Haupt** Schadowstr. 3, 10117 Berlin

**sitz**

**Lobby**

**büro**

**Lobby**

**büro**

**EU**

**Weba** [mit-bund.de](http://mit-bund.de)

**дресse**

#### Inhaltsverzeichnis

1 Lobbyarbeit .....	4
1.1 Allgemein .....	4
1.2 Parlamentskreis Mittelstand .....	5
1.3 Kommissionen .....	5
1.4 Klimaschutz .....	5
2 Mitglieder .....	5
3 Bundesmittelstandstag .....	6
4 Bundesvorstand .....	6
4.1 Zusammensetzung .....	6
4.2 Mitglieder .....	6
5 Präsidium .....	7
6 Gastmitglieder .....	7
7 Finanzen .....	7
8 Einzelnachweise .....	7

## Lobbyarbeit

### Allgemein

Nach § 2 der [Satzung](#) übt die MIT politischen Einfluss aus über die Zusammenarbeit mit Parlamenten, Behörden, Verbänden und sonstigen Institutionen, die Durchführung von Veranstaltungen, die Herausgabe von Publikationen sowie die Information und Förderung der Willensbildung ihrer Mitglieder. Sie strebt eine Repräsentanz in den Parlamenten sowie in den Gremien der CDU und CSU an, die der Bedeutung des Mittelstandes entspricht. Zur Durchsetzung ihrer Politik unterstützt und berät die MIT insbesondere Parlamentarier aus ihren Reihen. Nach eigenen Angaben ist die MIT der stärkste und einflussreichste parteipolitische Wirtschaftsverband.<sup>[1]</sup> Nach dem Bericht des MIT-Hauptgeschäftsführers beim 14.

Bundesmittelstandstags (27./28.09.2019)<sup>[2]</sup> ist der Einfluss der MIT auf die Arbeit von Fraktion und CDU in den vergangenen Jahren größer geworden. Beim CDU-Parteitag im Dezember 2018 habe die MIT mehr Anträge durchgesetzt als in den vergangenen zehn Jahren.

## Parlamentskreis Mittelstand

---

Die MIT arbeitet eng mit dem [Parlamentskreis Mittelstand](#) (PKM) zusammen, der für die Belange kleinerer, mittlerer und familiengeführter Unternehmen eintritt. Von den 246 Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion engagieren sich derzeit 161 Abgeordnete im PKM, der laut MIT-Satzung einen Vertreter in den MIT-Bundesvorstand entsendet. Der Geschäftsführer des Parlamentskreises Mittelstand ist Ständiger Gast im MIT-Bundesvorstand. Der MIT-Vorsitzende Linnemann sitzt seinerseits im Vorstand des PKM.<sup>[3]</sup> Marie-Luise Dött, Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ist Co-Vorsitzende der Kommission Energie /Umwelt und Ständiger Gast im Bundesvorstand der MIT und gleichzeitig Stellv. Vorsitzende des PKM.

## Kommissionen

---

Die politischen Positionen werden in den folgenden Kommissionen erarbeitet:

- [Arbeit/Soziales](#)
- [Digitales](#)
- [Energie/Umwelt](#)
- [Gesundheit/Pflege](#)
- [Landwirtschaft/Ernährung](#)
- [Steuern/Finanzen](#)
- [Verkehr/Bau](#)
- [Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus](#).

## Klimaschutz

---

Im Bericht des MIT-Hauptgeschäftsführers beim 14. Bundesmittelstandstags (27./28.09.2019)<sup>[4]</sup> wird die Entstehung und Durchsetzung der eigenen Klimaschutzvorschläge beschrieben :„Die Kommission Energie, Umwelt, Bau und Verkehr unter Leitung von Henning Aretz und der CSU-Bundestagsabgeordneten Daniela Ludwig hat in intensivem Austausch mit Experten ein Konzept erarbeitet, das den EU-Emissionsrechtehandel als wirksamstes Mittel für Klimaschutz befürwortet. Es enthält die Forderung, die bislang nicht im Emissionsrechtehandel befindlichen Sektoren Verkehr und Gebäude in den EU-Emissionsrechtehandel einzubeziehen, notfalls auch zunächst nur in Deutschland. Im Gegenzug sollten andere Sekturmaßnahmen (ordnungsrechtlich vorgegebene Kraftwerksschließungen, Verbot oder Diskriminierung von Antriebstechniken, Tempolimits, Fahrverbote etc.) abgeschafft bzw. vermieden und finanzielle Belastungen (EEG-Umlage, Stromsteuer etc.) beseitigt bzw. reduziert werden. Es soll zu einer völligen Neuausrichtung der Energie- und Klimapolitik kommen, die deutlich marktwirtschaftlicher ausgerichtet ist. Dieses Konzept hat der Bundesvorstand auf seiner Klausurtagung im März 2019 in Kaiserslautern beschlossen. Die in der CDU bis dahin bereits begonnene Debatte um eine CO2-Steuer konnte dadurch in eine andere Richtung gelenkt werden. Durch ergänzende Vorstandsbeschlüsse und ein von der MIT in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten, das die europarechtliche Machbarkeit des Vorschlags bestätigt, wurde der MIT-Vorschlag weiter befördert. Der Vorschlag fand und findet immer wieder mediale Resonanz“

## Mitglieder

---

Die MIT hat ca. 25.000 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte zugleich Mitglied bei CDU oder CSU ist. Das „typische MIT-Mitglied“ ist Unternehmer oder sonstige Führungskraft.<sup>[5]</sup>

## Bundesmittelstandstag

---

Das höchste Organ der MIT ist der Bundesmittelstandstag, der aus 450 gewählten stimmberechtigten Delegierten besteht.

## Bundesvorstand

---

### Zusammensetzung

---

Der [Bundesvorstand](#) besteht satzungsgemäß aus den folgenden Mitgliedern:

- a) dem/den Ehrenvorsitzenden
- b) dem Bundesvorsitzenden
- c) den 6 Stellv. Bundesvorsitzenden, von denen einer auf alleinigen Vorschlag der Arge Mittelstands-Union der CSU gewählt wird
- d) einem vom Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU Bundestagsfraktion (PKM) zu benennenden Vertreter
- e) dem Bundesschatzmeister
- f) dem Hauptgeschäftsführer
- g) dem Mitgliederbeauftragten
- h) 35 weiteren Mitgliedern

## Mitglieder

---

Bundesvorsitzender ist [Carsten Linnemann](#)

Stellv. Vorsitzende sind u.a.

- Matthias Heider, Co-Vorsitzende der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Rechtsanwalt, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestags, Mitglied im Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Vorsitzender der Parlamentariergruppe USA
- Patricia Lips, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Mitglied im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags, Mitglied des Parlamentskreises Mittelstand, Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Dieburg
- Jana Schimke, Co-Vorsitzende der Kommission Arbeit/Soziales, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags, Stv. Vorsitzende CDU Brandenburg, Vorstandsmitglied im Parlamentskreises Mittelstand, ehem. Mitarbeiterin der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (Abteilung Arbeitsmarktpolitik)
- Christian Freiherr von Stetten, Vertreter des Parlamentskreises Mittelstand als dessen Vorsitzender, Geschäftsführender Gesellschafter der Technologie Holding Christian Stetten und der Stetten Bau GmbH sowie Vorstandsvorsitzender der Schloß Stetten Holding AG, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags, Vorstandsmitglied und Mittelstandspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Präsidiumsmitglied im [Wirtschaftsrat der CDU](#)

## Präsidium

---

Die in der Satzung unter Buchst. a) bis f) genannten Mitglieder des Bundesvorstands sowie 3 weitere Mitglieder, die der Bundesvorstand aus seiner Mitte wählt, bilden das Präsidium.

## Gastmitglieder

---

Gastmitglieder im Präsidium sind [Friedrich Merz](#) und [Jens Spahn](#).

Zu den Ständigen Gästen im Bundesvorstand gehören die folgenden Geschäftsführer von Verbänden /Interessengruppen: Achim Dercks (DIHK), Florian Lemor (Bundeszahnärztekammer), Sylvia Mein (Deutscher Steuerberaterverband), Christoph Minhoff (Bundesverband der Deutschen Ernährungsmittelindustrie), Felix Pakleppa (Zentralverband des Deutschen Baugewerbes), Karl-Sebastian Schulte (Zentralverband des Deutschen Handwerks), Niklas Veltkamp (Bitcom). Weitere Ständige Gäste sind u.a. [Marie-Luise Dött](#), Umweltpolitische Sprecherin der Unionsfraktion, [Markus Ferber](#), Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand im Europäischen Parlament sowie [Oswald Metzger](#), Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).

## Finanzen

---

Die MIT finanziert ihre politische Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und anderen Einnahmen. Das Budget lag lt. 14. Bundesmittelstandstag 2018 bei ca. 1,2 Mio. Euro.<sup>[6]</sup> Zu den Sponsoren des Mittelstandstags gehörte auch die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).

## Einzelnachweise

---

- ↑ [Unsere Mitglieder](#), mit-bund.de, abgerufen am 13.05.2021
- ↑ [Wir sind alle Wirtschaft 14. Bundesmittelstandstag 27./28.09.2019](#), mit-bund.de, abgerufen am 14.05.2021
- ↑ [Carsten Linnemann als MIT-Bundesvorsitzender wiedergewählt](#), cducsu.de vom 01.09.2017, abgerufen am 15.05.2021
- ↑ [Wir sind alle Wirtschaft 14. Bundesmittelstandstag 27./28.09.2019](#), mit-bund.de, abgerufen am 14.05.2021
- ↑ [Unsere Mitglieder](#), mit-bund.de, abgerufen am 13.05.2021
- ↑ [Wir sind alle Wirtschaft 14. Bundesmittelstandstag 27./28.09.2019](#), mit-bund.de, abgerufen am 14.05.2021

## Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

---

Die **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen** (Strukturgesellschaft) bringt Wirtschaftsverbände, Unternehmen und einzelne Personen mit Abgeordneten (insbesondere Mitglieder von Bundestagsausschüssen) und Vertretern der Bundesregierung (insbesondere

**Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen**

[[Bild:<datei>|center]]

**Rech** eingetragener Verein  
**tsfor**  
**m**

Parlamentarische Staatssekretäre) zusammen und ermöglicht damit die informelle Einflussnahme auf die Gesetzgebung. Die Politiker stehen überwiegend dem Wirtschaftsflügel der CDU /CSU nahe. Die Strukturgesellschaft gilt als ebenso traditionsreiche wie öffentlichkeitsscheue Lobbyorganisation. [1]

Zu den Mitgliedern der Strukturgesellschaft gehörten im Februar 2021 Anja Karliczek (CDU), Bundesministerin für Bildung und Forschung, und ihr Parlamentarischer Staatssekretär Michael Meister (CDU). Thomas Bareiß (CDU), als Parlamentarischer Staatssekretär für Wirtschaft und Energie im Bundeswirtschaftsministerium für die Ausgestaltung der Energiewende zuständig, ist Vorsitzender des "Beirats für Energie" der Strukturgesellschaft. Aus dem Energiesektor sind die folgenden Unternehmen/Verbände /Initiativen Mitglieder: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, Deutscher Braunkohle-Industrie-Verein, Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband, innogy SE (E.ON), Propan Rheingas und die Lobby-Initiative Zukunft Gas, in deren Beirat Bareiß bis zur Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär saß.

### Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

**Tätigkeitsbereich** Kontaktpflege der Wirtschaftslobby zu Parlamentariern und Parlamentarischen Staatssekretären zur Einflussnahme auf Gesetzesvorhaben

**Gründungsjahr** 1959

**Hauptsitz** Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin

**Lobbybereich** <text>

**Webadresse** [www.strukturgesellschaft.de](http://www.strukturgesellschaft.de)

### Inhaltsverzeichnis

1 Aktivitäten .....	8
2 Mangelnde Transparenz .....	9
3 Organisationsstruktur und Personal .....	10
3.1 Vorstand .....	10
3.2 Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden .....	11
3.3 Wissenschaftlicher Beirat .....	11
3.4 Vorsitzende der Beiräte .....	11
3.5 Stellv. Beiratsvorsitzender .....	12
3.6 Mitglieder und Förderer .....	12
4 Weiterführende Informationen .....	14
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	14
6 Einzelnachweise .....	14

## Aktivitäten

Die 1959 gegründete Strukturgesellschaft hat sich nach eigenen Angaben dem Anliegen verschrieben, die Politik bei strukturellen Frage- und Problemstellungen zu beraten. Leitbild der Arbeit der Gesellschaft sei der Ordnungsrahmen der Sozialen Marktwirtschaft. Ihre Mitglieder und Förderer stünden für eine Wirtschaftsordnung, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit bei einem hohen Maß an individueller Freiheit gewährleiste.



Eine entscheidende Rolle bei der Beeinflussung der Parlamentarier im Sinne der in der Strukturgesellschaft organisierten Verbände und Unternehmen spielen die Beiräte. Sie bilden das Forum, in dem der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Politikern (Parlamentarier und Parlamentarische Staatssekretäre), Vertretern von Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und Beratungsgesellschaften sowie diesen nahestehenden Professoren stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen sowohl strukturelle Themen der laufenden Gesetzgebung als auch strukturelle Trends, bei denen aus Sicht der Gesellschaft ein Regelungsbedarf absehbar ist.

Zurzeit verfügt die Strukturgesellschaft über 15 Beiräte mit den Schwerpunkten:

Arbeit und Soziales	Bildung und Forschung	Digitale Agenda	Energie
Europa	Finanzen, Steuern, Geld und Kredit	Gesundheit	Handel und Verbraucherschutz
Medien	Sicherheit und Verteidigung	Umwelt, Natur und Reaktorsicherheit	Verkehr
Welthandel	Wirtschaft und Wirtschaftsrecht	Wissenschaftlicher Beirat	

Die Tagungen der Beiräte finden in den Mittagspausen der Sitzungen des Deutschen Bundestages statt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Mitglieder der Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen am Meinungsaustausch teilnehmen können. Geleitet werden die Tagungen der Beiräte von den Beiratsvorsitzenden, bei denen es sich regelmäßig um Mitglieder von Bundestagsausschüssen handelt. Die Bundestagsausschüsse machen Gesetzesentwürfe "abstimmungsreif" und können in diesem Zusammenhang Sachverständige zu Anhörungen einladen. Der privilegierte Zugang zu den Mitgliedern von Bundestagsausschüssen vermittelt den beteiligten Wirtschaftskreisen deshalb einen immensen strategischen Vorteil bei der Lobbyarbeit.

Die Arbeit der Beiräte wird vom Wissenschaftlichen Beirat koordiniert.

## Mangelnde Transparenz

---

Auf der Webseite der Strukturgesellschaft gibt es keinerlei Informationen zu den Beiratssitzungen wie Termine, Teilnehmer, Themen, Argumente oder Beschlüsse.

## Organisationsstruktur und Personal

### Vorstand

Vorsitzende	<a href="#">Michael Meister, CDU</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seit 03/2018 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, davor Parlamentarischer Staatssekretär im <a href="#">Bundesfinanzministerium</a></li> <li>• Mitglied des Bundestags</li> <li>• CDU, Mitglied im Bundesvorstand</li> <li>• <a href="#">Wirtschaftsrat der CDU</a>, ehem. Mitglied des Präsidiums</li> <li>• <a href="#">Institut Finanzen und Steuern</a>, Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• <a href="#">Ludwig-Erhard-Stiftung</a>, Mitglied</li> </ul>
Stellvertreter	<a href="#">Ludolf von Wartenberg, CDU</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1990-2006 <a href="#">Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)</a>, Hauptgeschäftsführer</li> <li>• <a href="#">Institut Finanzen und Steuern</a>, Vorsitzender des Kuratoriums</li> </ul>
Stellvertreter	<a href="#">Siegmar Mosdorf, SPD</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lobby- und PR-Agentur <a href="#">Kekst CNC</a>, Partner</li> <li>• <a href="#">Ludwig-Erhard-Stiftung</a>, Mitglied</li> <li>• <a href="#">Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)</a>, ehem. Botschafter</li> <li>• Parlamentarischer Staatssekretär a.D.</li> </ul>
Stellvertreterin	<a href="#">Marie-Luise Dött, CDU</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Bundestags</li> <li>• Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Stellv. Vorsitzende der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit des Deutschen Bundestags</li> <li>• Handelsverband Deutschland, Mitglied des Präsidiums</li> <li>• <a href="#">Bund Katholischer Unternehmer</a>, ehem. Bundesvorsitzende</li> </ul>
Schatzmeister	<a href="#">Jens Odewald, CDU</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Odewald &amp; Compagnie GmbH Gesellschaft für Kapitalanlagen, Verwaltungsratsvorsitzender</li> <li>• <a href="#">Ludwig-Erhard-Stiftung</a>, Mitglied</li> <li>• <a href="#">Wirtschaftsrat der CDU</a>, ehem. Mitglied des Bundesvorstands</li> <li>• Jury des Preises "Soziale Marktwirtschaft" der <a href="#">Konrad-Adenauer-Stiftung</a>, Vorsitzender</li> </ul>
Vorstandsmitglied	<a href="#">Franz-Josef Holzenkam</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Bundestags</li> <li>• Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestags</li> <li>• <a href="#">Deutscher Raiffeisenverband</a>, Präsident</li> </ul>

	p, <a href="#">CDU</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsträger einer Vielzahl von Organisationen der Agrar- und Ernährungswirtschaft<sup>[2]</sup></li> </ul>
Vorstandsmitglied	Cem Özdemir <a href="#">Bündnis 90 /Die Grünen</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Bundestags</li> <li>• Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestags</li> <li>• Bundesverband Mittelständische Wirtschaft, Mitglied des Politischen Beirats</li> <li>• <a href="#">Bündnis 90/Die Grünen</a>, ehem. Bundesvorsitzender</li> </ul>
Vorstandsmitglied	Hartfrid Wolff, <a href="#">FDP</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">KPMG</a>, Senior Manager, Öffentlicher Sektor</li> <li>• <a href="#">FDP</a>, Mitglied im Landesvorstand der FDP Baden-Württemberg</li> <li>• <a href="#">Friedrich-Naumann-Stiftung</a>, Revisor</li> <li>• ehem. Mitglied des Deutschen Bundestags</li> </ul>
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied	Horst-Dieter Westerhoff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundeskanzleramt, ehem. Gruppenleiter</li> <li>• Professor an der Steinbeis Hochschule Berlin</li> </ul>

(Stand: Februar 2020) Quelle: <sup>[3]</sup>

## Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden

---

- [Friedrich Merz](#), [CDU](#)
- [Christine Scheel](#), [Grüne](#)

## Wissenschaftlicher Beirat

---

N.N.

## Vorsitzende der Beiräte

---

(Stand: Februar 2020)

- Matthias Zimmer, MdB, [CDU](#), Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags (Beirat für Arbeit und Soziales)
- Wolfgang Stefinger, MdB, [CSU](#), Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestags (Beirat für Bildung und Forschung)
- Tankred Schipanski, MdB, [CDU](#), digitalpolitischer Sprecher der [CDU/CSU-Fraktion](#), Mitglied im Ausschuss für Digitale Agenda des Deutschen Bundestags (Beirat Digitale Agenda)
- [Thomas Bareiß](#), MdB, [CDU](#) (Beirat für Energie)
  - Parlamentarischer Staatssekretär für Wirtschaft und Energie
  - Im Bundeswirtschaftsministerium zuständig für die Ausgestaltung der Energiewende
  - Aufsichtsratsvorsitzender der bundeseigenen Deutschen Energie-Agentur
  - bis zur Ernennung zum Parl. Staatssekretär 03/2018 Beiratsmitglied von Zukunft Erdgas (neue Bezeichnung: [Zukunft Gas](#))

- Markus Töns, MdB, SPD, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union (Beirat für Europa)
- Florian Toncar, FDP (Beirat für Finanzen, Steuern Geld und Kredit)
  - Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags
  - Rechtsanwalt bei [Freshfields Bruckhaus Deringer](#)
- Karin Maag MdB, CDU (Beirat für Gesundheit)
  - Mitglied im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestags
  - Beiratsmitglied der Barmenia Krankenversicherung (Beirat für Gesundheit)
- Ansgar Heveling, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, Stellv. Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags (Beirat für Medien)
- Reinhard Brandl, MdB, CSU (Beirat für Sicherheit und Verteidigung)
  - Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags
  - Vizepräsident der [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik](#)
- [Marie-Luise Dött](#), MdB, CDU (Beirat für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und Beirat für Handel und Verbraucherschutz)
  - Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
  - Stellv. Vorsitzende der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
  - Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit des Deutschen Bundestags
  - ehem. Bundesvorsitzende des [Bund Katholischer Unternehmer](#)
  - ehem. Kuratorin der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Cem Özdemir, MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzender im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestags (Beirat für Verkehr)
- Andreas Lämmel, MdB, CDU (Beirat für Welthandel)
  - Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestags
  - Mitglied im Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der Sächsischen Union
- [Joachim Pfeiffer](#), MdB, CDU (Beirat für Wirtschaft und Wirtschaftsrecht)
  - Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestags
  - Dr. Joachim Pfeiffer Consulting
  - Mitglied der Aufsichtsräte und Beiräte einer Vielzahl von Unternehmen und Verbänden<sup>[4]</sup>

## Stellv. Beiratsvorsitzender

---

- [Justus Haucap](#) (Stellv. Vorsitzender des Beirats für Handel und Verbraucherschutz)
  - Direktor des [Düsseldorf Institute for Competition Economics](#) (DICE)
  - Autor des ÖkonomenBlog der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
  - Verfasser von Gutachten für die INSM, zuletzt zum Thema „Emissionshandelssysteme“, die beim INSM-Frühstücksdialog präsentiert wurden.<sup>[5]</sup>

## Mitglieder und Förderer

---

Mitglieder und Förderer sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- Verbände, z. B.
  - [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
  - [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA)
  - [Deutscher Industrie- und Handelskammertag](#) (DIHK)
  - [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#)

- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Die Familienunternehmer - ASU](#)
- [Deutscher Braunkohle-Industrie-Verein](#)
- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft \(GDV\)](#)
- [Verband der Automobilindustrie](#)
- Unternehmen, z. B.
  - [BASF](#)
  - [Bayer](#)
  - [Deutsche Telekom](#)
  - [innogy SE](#)
  - [KPMG](#)
  - [Propan Rheingas](#)
  - [Bayerische Landesbank](#)
- Politik, z. B.
  - [Thomas Bareiß](#), CDU, MdB, Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
  - [Marie-Luise Dött](#), CDU, MdB
  - [Enak Ferlemann](#), CDU, MdB, Parl. Staatssekretär im [Bundesverkehrsministerium](#)
  - [Anja Karliczek](#), CDU, Bundesministerin für Bildung und Forschung
  - [Michael Meister](#), CDU, MdB, Parl. Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung
  - [Klaus-Peter Willsch](#), CDU, MdB, Mitglied des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie, Kooptiertes Mitglied des Vorstands von [Forum Luft- und Raumfahrt](#)
- Wissenschaft, z. B.
  - Prof. [Horst-Dieter Westerhoff](#), Universität Duisburg-Essen; Steinbeis-Hochschule
  - Prof. [Justus Haucap](#)
- Einzelmitglieder, z. B.
  - [Ulrich Drachsel](#), Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie
  - [Georg Fahrenschon](#)
  - [Melanie Fügner](#), Freier Verband Deutscher Zahnärzte
  - [Gertrud Hardich](#), Leiterin des Referats IIA5 (Stein- und Braunkohleabbau) im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
  - [Rainer Holznagel](#), [Bund der Steuerzahler](#)
  - [Timm Kehler](#), Geschäftsführer von [Zukunft Gas](#)
  - [Peter Meyer](#), Leiter Außenbeziehung von [Zukunft Gas](#)
  - [Werner Langen](#), Mitglied der CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, ehrenamtlich beratendes Mitglied des Landesvorstands Rheinland-Pfalz des [Wirtschaftsrat der CDU](#)
  - [Friedrich Merz](#), Vizepräsident des [Wirtschaftsrat der CDU](#), Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
  - [Siegmar Mosdorf](#), Partner der Lobby- und PR-Agentur [Kekst CNC](#), Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
  - [Wolfram Nolte](#), [KPMG](#)
  - [Johann Töpfer](#), Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband
  - [Kai Wernicke](#), Haus & Grund
  - [Julian Willms](#), [ThyssenKrupp](#)

(Stand: Februar 2021)

## Weiterführende Informationen

- [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, 23. Oktober 2019](#)
- [Die Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen \(Strukturgesellschaft\), Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen am 5. März 2009](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

1. ↑ [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, 23. Oktober 2019](#), Bundestag.de, abgerufen am 21.02.2021
2. ↑ [Veröffentlichungspflichtige Angaben](#), bundestag.de, abgerufen am 15.02.2020
3. ↑ [Der Vorstand](#), strukturgesellschaft-de, abgerufen am 15.02.2020
4. ↑ [Biografie Veröffentlichungspflichtige Angaben](#), bundestag.de, abgerufen am 16.02.2020
5. ↑ [Emissionshandelsysteme](#), insm.de, abgerufen am 16.02.2020

## Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

Die **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** ist eine marktliberale Lobby-Organisation, die von den Unternehmensverbänden der Metall- und Elektroindustrie ([Gesamtmetall](#)) finanziert wird. Sie will u.a. erreichen, dass der Arbeitsmarkt und das Bildungswesen stärker an den Bedürfnissen von Unternehmen ausgerichtet werden.

Das operative Geschäft wird von der INSM GmbH betrieben, deren Alleingesellschafter das [Institut der deutschen Wirtschaft](#) ist. Die INSM verfügte 2018 über einen Jahresetat von sieben Millionen Euro, die von Gesamtmetall zur Verfügung gestellt werden.<sup>[1]</sup>

### Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)



<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Tätigkeitsbereich</b>	Propagierung marktliberaler Reformen
<b>Gründungsdatum</b>	2000
<b>Hauptsitz</b>	Georgenstraße 22, 10117 Berlin
<b>Lobbybüro</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://insm.de">insm.de</a>

## Inhaltsverzeichnis

1 Entstehungsgeschichte .....	15
2 Eingeschaltete Agenturen .....	16
3 Ziele .....	16
4 Organisationsstruktur und Personal .....	17
4.1 Geschäftsführer .....	17
4.2 Beirat .....	17
4.3 Kuratorium .....	18
4.4 Botschafter .....	18
4.5 Wissenschaftliche Beratung .....	22
4.6 ÖkonomenBlog .....	22
4.7 Förderverein .....	22
5 Lobbystrategie Öffentlichkeitsarbeit .....	23
5.1 Kampagnen .....	23
5.2 Studien .....	24
5.3 Reformbarometer/Rankings/Monitore .....	24
5.4 Veranstaltungen .....	24
5.5 Fernsehen und Hörfunk .....	24
5.6 Medienkooperationen .....	25
5.7 Unterrichtsmaterialien .....	25
5.8 Weitere mediale Mittel .....	25
6 Kritik an der INSM .....	25
6.1 Bundestagswahlkampf 2017: Verfälschung der Steuerpläne der SPD .....	25
6.2 Verhältnis zu den Medien .....	26
6.3 Eigene Außendarstellung der INSM .....	26
6.4 Schleichwerbung .....	27
6.5 Einschüchterung von Medien .....	27
6.6 Einwirkung auf Suchmaschinen .....	27
6.7 Falsche Darstellung von TTIP-Studien .....	27
6.8 Kampagne "12 Fakten zur Klimapolitik" .....	27
7 Zitate .....	28
8 Weiterführende Informationen .....	28
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	28
10 Einzelnachweise .....	28

## Entstehungsgeschichte

Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie ([Gesamtmetall](#)) gründeten im Dezember 1999 die berolino.pr GmbH. Sie wurde mit dem Aufbau und der Leitung einer Reforminitiative betraut.<sup>[2]</sup> Seit Herbst 2000 betreibt die GmbH ihre Kampagne unter der Bezeichnung „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH“ (INSM). Alleingesellschafterin von berolino.pr/INSM ist die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, in der die publizistischen und PR-Aktivitäten des [Institut der deutschen Wirtschaft](#) gebündelt sind.<sup>[3]</sup> 2007 firmiert die berolino.pr GmbH in INSM Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH um. 2010 wird der Sitz der Initiative von Köln nach Berlin verlegt.

## Eingeschaltete Agenturen

---

Mit der Konzeptgestaltung wurde bis 2010 die Agentur für Kommunikation **Scholz & Friends** betraut, die seit 2011 zur **WPP Group** gehört. Scholz & Friends hat nach Analysen des Politikwissenschaftlers Rudolph Speth die INSM „erfunden“.<sup>[4]</sup> Insgesamt arbeiteten bei Scholz & Friends an dem Projekt laut Speth rund 40 Personen unter Beteiligung der Disziplinen PR, Werbung, Internet und TV. Von 2010 bis 2015 wurde die INSM von der Agentur **Serviceplan Public Opinion** betreut. Seit Januar 2015 ist **Blumberry** für Werbung und PR zuständig.<sup>[5]</sup> Blumberry ist ein Tochterunternehmen der Holding **Commarco**, die wiederum zur **WPP Group** gehört. Im August 2018 wechselte die Zuständigkeit für INSM innerhalb von Commarco zu den Commarco Campus Communications. Für PR und Werbung der INSM ist nun exklusiv ein eigenes Team zuständig. Erklärtes Ziel ist es, "auch unter den Vorzeichen einer immer dynamischeren Meinungsbildung im politischen Raum die volle Kommunikationswirkkraft über alle Disziplinen hinweg zu entfalten."<sup>[6]</sup> ADVERB - Agentur für Verbandskommunikation unterstützt die INSM bei der digitalen Lobbyarbeit.<sup>[7]</sup> Gemeinsam mit der INSM erarbeitet ADVERB eine Kanalstrategie für den Kurznachrichtendienst Twitter, um die Botschaften der INSM bei politischen und medialen Akteuren zu platzieren.

## Ziele

---

Nach klassischem Verständnis ist die Soziale Marktwirtschaft eine ordnungspolitische Konzeption, die das Wettbewerbssystem mit der Idee der sozialen Gerechtigkeit und der sozialen Sicherheit verbindet. Nach ordoliberalen Vorstellungen ist eine Wettbewerbsordnung im Prinzip zwar bereits an sich sozial, doch ist sie dort zu begrenzen, wo sie sozial unerwünschte Ergebnisse zeitigt.<sup>[8]</sup> Was als „sozial wirksam“ zu begründen ist und noch als ordnungskonform gelten kann, ist im Prinzip zu rechtfertigen.<sup>[9]</sup> Der Markt wird hier nicht als unfehlbarer Automatismus verstanden, sondern als eine Regel mit Ausnahmen. Versagt der Markt ausnahmsweise, sollte der Staat eingreifen, um den „Wohlstand für alle“ zu sichern. Diese Ausnahme wurde dann in der Praxis der „Sozialen Marktwirtschaft“ recht großzügig ausgelegt. So soll der Staat dafür sorgen, dass durch Umverteilung und Korrektur der am Markt entstandenen Einkommen eine als gerecht empfundene Einkommens- und Vermögensverteilung sowie weitgehende Chancengleichheit und soziale Sicherheit breiter Schichten hergestellt wird.<sup>[10]</sup> Hierzu gehören z. B. ein die eigenverantwortliche Daseinsfürsorge ergänzendes System der sozialen Sicherung, eine breite Streuung des Eigentums, Mitbestimmung sowie die Herstellung von Chancengleichheit im Bildungswesen. Nach Müller-Armack, der als Staatssekretär von Ludwig Erhard den Begriff "Soziale Marktwirtschaft" geprägt hat, sind dieser sogar „Minimallöhne“ (= Mindestlöhne) zugehörig.<sup>[11]</sup>

Das Neue an der Neuen Sozialen Marktwirtschaft, die die INSM propagiert, besteht darin, dass die sozialen Bestandteile eliminiert werden, da sie den Interessen der Arbeitgeber widersprechen. Der Staat soll sich aus dem wirtschaftlichen und sozialen Geschehen zurückziehen, d. h. auf soziale Korrekturen und Sicherungsmaßnahmen verzichten, auch wenn die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft. Umschrieben wird dieser Grundgedanke auf der Website der INSM („Was will die INSM konkret“) als „konsequente und konsistente wettbewerbliche Ausrichtung unserer Wirtschafts- und Sozialordnung“, „Beschränkung des Staates auf seine Kernkompetenzen“ sowie „Stärkung des Prinzips 'Hilfe durch Selbsthilfe'“. In ihren Kampagnen, Auftragsstudien und Unterrichtsmaterialien werden Privatisierungen, Deregulierungen, Steuersenkungen, der Abbau von Subventionen, eine Senkung der Arbeitskosten, die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes (Abbau des Kündigungsschutzes, flexible Arbeitszeiten), mehr Eigenvorsorge im Gesundheitssystem und die kontinuierliche Erhöhung des Renteneintrittsalters gefordert. Mindestlöhne und die Finanztransaktionssteuer werden abgelehnt. Rechte



der Arbeitnehmer stellt die INSM ausschließlich als Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen dar. Die gesetzliche Renten- und Pflegeversicherung wird schlecht geredet und stattdessen die Einführung von kapitalgedeckten Versicherungen gefordert, deren Probleme (hohe Verwaltungskosten, Risiken aufgrund von Finanzmarktkrisen, Unerschwinglichkeit für Niedrigverdiener) unerwähnt bleiben. Der Grund liegt auf der Hand: Die gesetzlichen Versicherungen werden von den Arbeitgebern mitfinanziert, die privaten kapitalgedeckten Versicherungen bezahlen dagegen allein die Arbeitnehmer. In der Bildungspolitik wird mehr Wettbewerb und Effizienz gefordert, wozu Studiengebühren sowie die Auswahl der Studierenden durch die Hochschulen beitragen sollen.

## Organisationsstruktur und Personal

---

### Geschäftsführer

---

- Hubertus Pellengahr (seit Januar 2010)
  - ehemaliger Geschäftsführer des [Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels](#) (HDE)
  - Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#) (IZA)
  - Mitglied der [Jenaer Allianz](#), in der Lobbyorganisationen der Wirtschaft, die [Konrad-Adenauer-Stiftung](#), die [Friedrich-Naumann-Stiftung](#), die Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität Leipzig und neoliberale Denkfabriken kooperieren

Ehemalige Geschäftsführer:<sup>[12]</sup>

- [Tasso Enzweiler](#), ehem. Chefreporter bei der "Financial Times Deutschland", wechselte nach seinem Ausscheiden bei der INSM als Managing Director zur PR-Agentur [Hering Schuppener](#), wurde danach Geschäftsführer bei [Ketchum Pleon](#) Deutschland und gründete 2013 die Managementberatung [Enzweiler & Partner](#)
- Dieter Rath, leitete zuvor die PR-Abteilung beim [BDI](#)
- Max Alexander Höfer, früherer Journalist bei Capital

### Beirat

---

Gesteuert und kontrolliert wird die INSM durch den Beirat, in dem sich neben Vertretern von Gesamtmetall auch Vertreter der anderen Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft finden<sup>[13]</sup> Hinzu kommen Experten für Demoskopie, die über Meinungs- und Stimmungstrends informieren.

- Vorsitzender ist Stefan Wolf
  - auch Kuratoriumsmitglied der INSM
  - Präsident des Arbeitgeberverbandes [Gesamtmetall](#)

## Kuratorium

---

Name

<b>Wolfgang Clement</b> (†)	Vorsitzender des Kuratoriums	1. stellv. ehem. SPD-Politiker, Ex-NRW-Ministerpräsident, Ex-Bundeswirtschaftsminister, Lobbyist und Mitglied in Aufsichts- und Beratungsgremien verschiedener Unternehmen, Mitglied des <a href="#">Wirtschaftsforums der FDP</a>
<b>Stefan Wolf</b>	Vorsitzender des Kuratoriums	Präsident des Arbeitgeberverbandes <a href="#">Gesamtmetail</a> , Vorstandsvorsitzender der ElringKlingerAG, Vorsitzender des Beirats der INSM

(Stand: November 2020) Quelle: <sup>[14]</sup>

## Botschafter

---

Die Botschafter unterstützen die INSM dabei, in der Öffentlichkeit Meinungen zu platzieren und Meinungen zu verändern. Sie geben Interviews, schreiben Gastbeiträge und treten in Talkshows auf, meist ohne darauf hinzuweisen, dass ihre Äußerungen vorher mit der INSM koordiniert wurden.<sup>[15]</sup> Stattdessen werden sie beispielsweise als "Experten für Steuerrecht" vorgestellt oder einfach mit ihrer beruflichen Funktion.

Nam  
e

**Hans**

-

**Wolfgang Arndt** Professor für Steuerrecht i.R. und ehem. Rektor der Universität Mannheim

**Arndt**

**Roland**

Unternehmensberater, Chairman der RiverRock European Capital Partners LLP, Mitbegründer des [Konvent für Deutschland](#)

**Christoph**

**Christoph**

Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Allg. Betriebswirtschaftslehre, insbesondere innovatives Markenmanagement, der Uni Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der [Keylens AG](#), Düsseldorf

**Jürgen**

Mitglied des [Wirtschaftsforums der FDP](#). Frühere Positionen: Direktor des [Institut für Wirtschaftspolitik B.](#), Vorsitzender des [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR), Mitglied des Kronberger Kreises der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

**Dom**

**Dom**

e Geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensberatung [Döttling & Partner](#), Mitglied im [Mittel Döttl standsbeirat](#) beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

ing

Flori

an (siehe Förderverein)

Gers

ter

Mart

in Ehrenpräsident des Arbeitgeberverbands [Gesamtmetall](#), Geschäftsführer Herbert Kannegiesser GmbH, ehem. Vorsitzender des Kuratoriums der INSM

Kan

negi

eßer

Otm

ar Präsident des [Center for Financial Studies](#), „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Issin Sachs](#), ehem. Chefvolkswirt der [Europäischen Zentralbank](#) (EZB)

g

Osw

ald Redakteur bei Tichys Einblick, Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#) und des Strategischen Beirats der Metz [Die Familienunternehmer - ASU](#)

ger

Aren Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding, Vizepräsident des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI), Präsidiumsmitglied des [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA), Präsident der [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#), Mitglied der Oetk CDU, unterzeichnete den "Energiepolitischen Appell" der Atomlobby zur Laufzeitverlängerung er deutscher Kernkraftwerke

Walt

her Ehem. Staatssekretär in verschiedenen Bundesministerien, unter anderem im Otre Bundeswirtschaftsministerium, Vorsitzender [Bundesverband Briefdienste](#)

mba

Karl-

Hein Inhaber des Lehrstuhls für internationale Wirtschaft der Uni Magdeburg, Vorstandsvorsitzender der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) und Mitglied des [Wirtschaftsforums der FDP](#), ehem. Finanzminister von Paqu Sachsen-Anhalt

é

Bern

d Professor für Finanzwissenschaften an der Uni Freiburg, Direktor des [Forschungszentrum Raff Generationenverträge](#) (FZG), Mitglied des Aufsichtsrat der [ERGO](#) Versicherungsgruppe, Mitglied des elhü Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#) (ehem. Vorsitzender der Kommission sche Alterssicherung<sup>[16]</sup>), Mitglied des Vorstands der [Stiftung Marktwirtschaft](#)

n

Arnd

t Unternehmensberater, Gründer und Managing Partner von Rautenberg & Company Raut (Beratungsunternehmen für Finanzinvestoren), ehemaliger Strategiechef [Deutsche Telekom](#), Mitglied enbe des [Wirtschaftsforums der FDP](#)

rg

**Ran**  
**dolf**  
**Rod**  
**enst**  
**ock**  
Geschäftsführender Gesellschafter der Optische Werke **G. Rodenstock GmbH & Co. KG**, ist bzw. war in leitender Funktion in einer Vielzahl von Verbänden und neoliberalen Netzwerken aktiv, u. a. dem INSM-Finanzier **Gesamtmetall** und der INSM-Muttergesellschaft **Institut der deutschen Wirtschaft(IW)** jeweils als Vizepräsident, Mitglied des **Wirtschaftsforums der FDP**

**Dag**  
**mar**  
**Schi**  
**pans**  
**ki**  
Mitglied des Bundesvorstandes der CDU, ehem. Präsidentin des Landtages von Thüringen, Mitglied des Verwaltungsrates des **MDR**, Mitglied des Kuratoriums **Gemeinnützige Hertie-Stiftung**

**Krist**  
**ina**  
**Schr**  
**öder**  
ehem. Bundesfamilienministerin (CDU)

**Nikol**  
**aus**  
**Sch**  
**weic**  
**kart**  
Vorsitzender des Kuratoriums der **Stiftung Marktwirtschaft**, Ehrenmitglied des **Wirtschaftsrates der CDU** und ehem. Vorstandsvorsitzender der **Altana AG** sowie ehem. Vorsitzender der **Altana Kulturstiftung gGmbH** und der **Herbert Quandt-Stiftung**

**Jürg**  
**en**  
**Star**  
**k**  
Ehem. Chefvolkswirt und Mitglied im Direktorium der **Europäischen Zentralbank (EZB)**, Mitglied des Kuratoriums der **Bertelsmann Stiftung**, Mitglied des **Wirtschaftsforums der FDP**<sup>[17]</sup>

**Erwi**  
**n**  
**Stau**  
**dt**  
ehem. Präsident des VfB Stuttgart, ehem. Vorstand der Geschäftsführung von **IBM Deutschland**, SPD-Kommunalpolitiker, ist Mitglied des Aufsichtsrats und Beirats diverser Unternehmen

**Tho**  
**mas**  
**Stra**  
**ubha**  
**ar**  
bis 8/2014 Direktor des **Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)**, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des **Wirtschaftsrat der CDU**, Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich-ubha Naumann-Stiftung**, Mitglied des Beirats des **Institut für Unternehmerische Freiheit**

(Stand: Dezember 2020) Quelle: <sup>[18]</sup>

### **Ehemalige Kuratoren und Botschafter**

**Na**  
**me**  
**Arn**  
**ulf**  
**Bari**  
**ng**  
Jurist, Publizist und Historiker, unterstützt Stiftungen wie die FDP-nahe **Friedrich-ubha Naumann-Stiftung** sowie die **Konrad-Adenauer-Stiftung** und ist Mitglied des Kuratoriums der Stiftung **Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft**

**Mar**  
**ie-**  
**Luis**  
**e** (siehe Förderverein)

Döt  
t

**Johann** Staatssekretär a.D., Direktor des [Institut für Wirtschaftspolitik](#) an der Uni Köln, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrat der CDU](#), bis Ende am 3. März 2013  
**Eckhoff** 2010 Sprecher des "Kronberger Kreises" der [Stiftung Marktwirtschaft](#), Mitglied verstorben der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)

Mic  
hae

**Ilse** CSU-Politiker, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie 2005-2009

Glo  
s

**Paul** ehem. Richter am Bundesverfassungsgericht, Preisträger der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#), Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), setzt sich für eine Steuerreform ein, die "vor allem Manager...sowie die Verwalter und Erben großer Vermögen" entlastet<sup>[19]</sup>

Eberhard

Präsident des Verwaltungsrates der Eberhard von Körber AG, Zürich, ehemaliger Co-Präsident des Club of Rome, ehemaliger Vorstandschef und von Aufsichtsratsvorsitzender von [ABB](#), 1990-1998 Mitglied des Beraterkreises der Bundesregierung (Kanzlerrunde) unter Bundeskanzler [Helmut Kohl](#)

ehem. Direktor des Instituts für Finanzwissenschaft der Uni Mainz, ehem. Rolf Mitglied des [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR), Mitglied des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#), des Wissenschaftlichen Beirats von der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) und des Beirats der [DZ BANK AG](#)

Christine  
Schneel

ehem. Politikerin der Grünen, Mitglied des Expertenrates der [CNC Communications & Network Consulting](#))

trat im Dezember 2004 aus der INSM aus <sup>[20]</sup>, beteiligte sich aber auch danach noch an deren Kampagnen<sup>[21]</sup>

**Lothar** CDU, ehem. BaWü-Ministerpräsident, ehem. Geschäftsführer der [Jenoptik](#), ehem. Deutschland-Chef und später Senior Advisor bei der Investmentbank [Merill Lynch](#), ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der [Herrenknecht AG](#), beriet zuletzt vor allem mittelständische Unternehmen.<sup>[22]</sup> am 18. März 2016 verstorben

Edmund  
Stoiber

ehrenamtlicher Leiter einer EU-Arbeitsgruppe zum Bürokratieabbau, CSU, Ex-Bayern-Ministerpräsident, CSU-Vorsitzender 1999-2007

verließ die INSM nach deren Kritik an den Agrarsubventionen

**Hans** ehem. Präsident der [Deutschen Bundesbank](#), Mitglied der Kuratoriums der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#), der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#), der [Stiftung](#)

**Tietme** [Ordnungspolitik/Centrum für Europäische Politik](#) und Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)). Bis Juli 2013 war Tietmeyer Kuratoriumsvorsitzender der [INSM](#).<sup>[23]</sup>

am 27. Dezember  
2016 verstorben

## Wissenschaftliche Beratung

---

Als wissenschaftlicher Berater fungiert das [Institut der deutschen Wirtschaft](#), das als Muttergesellschaft der INSM wirtschaftspolitische Analysen und Konzepte aus der Sicht der Wirtschaft erarbeitet. Zwischen der INSM und dem Institut der deutschen Wirtschaft gibt es auch eine Vielzahl personeller Verflechtungen. In Medienfragen arbeitet die INSM mit diversen Meinungsforschungsinstituten - wie dem Institut für Demoskopie Allensbach<sup>[24]</sup> - zusammen.

## ÖkonomenBlog

---

Der ÖkonomenBlog ist ein Projekt der INSM. Die Autoren sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören der Geschäftsführer der INSM, die INSM Redaktion, der Leiter des [Institut der deutschen Wirtschaft](#), Botschafter der INSM sowie wirtschaftsfreundliche Wissenschaftler (Professoren und Mitarbeiter von Instituten).

## Förderverein

---

Der im Juni 2005 gegründete Förderverein Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (FINSM) e.V. ist am 22. Februar 2016 aufgelöst worden.<sup>[25]</sup> Liquidator war [Oswald Metzger](#) (seit 2012 Vereinsvorstand).

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten:

- [Hans Tietmeyer](#) (Vorstand bis 2014) war bis 2012 auch Vorsitzender des Kuratoriums, danach wurde er Botschafter (vgl. dortige Erläuterungen)
- [Florian Gerster](#) (ab 2009 Vorstand), SPD, Unternehmensberater und Lobbyist, Mitglied des Wirtschafts- und Zukunftsrats für Hessen, bis 2012 Präsident des [Bundesverband Briefdienste](#), ehem. Vorsitzender der [Bundesanstalt für Arbeit](#) - heutige Bezeichnung [Bundesagentur für Arbeit](#) (wegen eines umstrittenen Auftrags an die Lobby- und PR-Agentur [WMP Eurocom](#) entlassen)
- [Johanna Hey](#), Direktorin des [Institut Finanzen und Steuern](#) und des Instituts für Steuerrecht an der Uni Köln, ist Mitglied des [Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen](#), Mitglied des Zentralen Beirats der [Commerzbank](#), Mitglied der Lenkungsgruppe der "Kommission Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#) und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Wirtschaftsrats der CDU](#). Sie hält die "Reichensteuer" für "verfassungsrechtlich hoch problematisch".<sup>[26]</sup>
- Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg, davor Präsident der Freien Universität Berlin, parteilos, gilt als CDU- und wirtschaftsnah<sup>[27]</sup>, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des [Roman Herzog Institut](#), Vorsitzender des Aktionsrats Bildung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw)
- [Friedrich Merz](#), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- und Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen, Mitarbeiter der Kanzlei Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, ehemaliger Politiker und CDU-Finanzexperte, Präsidiumsmitglied des [Wirtschaftsrats der CDU](#), Mitglied des Politischen Beirats der „Kommission Steuergesetzbuch“ der [Stiftung Marktwirtschaft](#), Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
- Ulrike Nasse-Meyfarth, Olympiasiegerin im Hochsprung
- Dieter Rickert (Vorstand) "Head Hunter", wollte 2002 bis 2004 eine eigene Stiftung "Klarheit in der Politik" gründen, die 100 Millionen sammeln sollte, um für marktliberale Reformen zu werben
- Hergard Rohwedder, Rechtsanwältin und Mitbegründerin der FDP-nahen Stiftung [Liberales Netzwerk](#)

- Max Schön, Mitglied des Aufsichtsrats der Max Schön AG und der British American Tobacco Germany (BAT), Präsident des Club of Rome Deutschland und Mitglied im Kuratorium der BAT-"Stiftung für Zukunftsfragen", von 2001 bis 2005 Präsident der Arbeitsgemeinschaft mittelständischer Unternehmen
- **Carl-Ludwig Thiele**, Rechtsanwalt, FDP-Politiker, Mitglied des Vorstandes der **Deutschen Bundesbank**, Kuratoriumsmitglied des **Institut Finanzen und Steuern**, bis 30. April 2010 Mitglied des Aufsichtsrats der Signal Krankenversicherung a.G.

Quelle: <sup>[28]</sup>

Weitere Mitglieder waren:

- **Michael Hoffmann-Becking**, Lehrbeauftragter für Aktien- und Konzernrecht an der Uni Bonn, Partner der Societät **Hengeler Mueller**, Mitglied des **Wirtschaftsforums der FDP** und Gesellschafter der **FAZIT-STIFTUNG**
- **Marie-Luise Dött**, umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Bundesvorsitzende **Bund Katholischer Unternehmer**, Mitglied der **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen**

## Lobbystrategie Öffentlichkeitsarbeit

---

Bei der Öffentlichkeitsarbeit bedient sich die INSM einer Vielzahl von Medien, die aufeinander abgestimmt genutzt werden, um ihre Botschaften zu transportieren.

Bei wichtigen Kampagnen werden **PR-Agenturen** eingeschaltet - so im August 2012 die Agentur **Serviceplan Public Opinion** bei der "Energiewende-Kampagne" und zuvor beim "Projekt Vollbeschäftigung" und der "Mehrwertsteuerkampagne".

Eine weitere Rolle kommt den Reformbarometern/Rankings/Monitors, den Medienkooperationen und den Unterrichtsmaterialien für Schulen zu.

## Kampagnen

---

Die INSM hat die folgenden Kampagnen organisiert<sup>[29]</sup>:

- 12 Fakten zur Klimapolitik
- Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft
- Kampagne: Nachhaltige Rente
- Steuern senken - jetzt
- Gerecht durch Marktwirtschaft
- Rente muss gerecht bleiben
- Große Aufgaben
- Das Deutschland Prinzip
- Werkverträge und Zeitarbeit
- Chancen für alle
- Mindestlohn
- Generationengerechtigkeit
- Chance2020
- Gerechtigkeit
- Energiewende
- Wachstum

- Projekt Vollbeschäftigung
- Besser Sparen
- 16 Prozent auf alles

(Stand: August 2019)

Darüber hinaus wird die INSM regelmäßig anlässlich der Bundestagswahlen aktiv. So veranstaltete sie in Partnerschaft mit der Tageszeitung „Die Welt“ die Veranstaltungsreihe „Wahlarena 2017“<sup>[30]</sup> In Zusammenarbeit mit der "Wirtschaftswoche" hat sie zum Hauptthema des Bundeswahlkampfs 2013 "Wie gerecht ist Deutschland?" ein Sonderheft herausgegeben.<sup>[31]</sup>

## Studien

---

Die INSM stellt der Presse regelmäßig Studien vor, die zumeist von [Institut der deutschen Wirtschaft](#) (IW) und sonstigen Wirtschaftsforschungsinstituten sowie Meinungsforschungsinstituten erstellt werden. Studien der INSM haben nachwievor eine hohe Aufmerksamkeit in der deutschen Medienlandschaft. Die Studien der INSM sind [hier](#) abrufbar.

## Reformbarometer/Rankings/Monitore

---

In die Bewertungen fließen die Interessen der Arbeitgeber an mehr „Eigenverantwortung“, Abbau sozialer Leistungen, Rückzug des Staates und weniger Mitbestimmung ein. Dagegen werden Arbeits-, Verbraucher- und Umweltschutz sowie soziale Absicherung der Beschäftigten nicht berücksichtigt oder sogar als Überregulierung negativ bewertet.

**Städteranking** Das Städteranking wird von der [Institut der deutschen Wirtschaft](#) Consult GmbH im Auftrag der [Wirtschaftswoche](#) und Immobilienscout 24 erstellt (früherer Auftraggeber war auch die INSM)

**Bildungsmonitor** In einem jährlichen Bildungsmonitor, der vom [Institut der deutschen Wirtschaft](#) im Auftrag der INSM erstellt wird, werden die Bildungssysteme der Bundesländer bewertet

## Veranstaltungen

---

- [Wahlarena 2017](#) ist eine Veranstaltungsreihe von INSM und der Tageszeitung „Die Welt“ (Axel Springer Verlag)
- [Hauptstadtforum](#) ist eine Veranstaltungsreihe von INSM und der Tageszeitung "Die Welt" (Axel Springer Verlag)
- [INSM-Frühstücksdialog](#)
- [Dialogveranstaltung Marktwirtschaft und Klimaschutz](#)
- [Marktwirtschaftlicher Zukunftsdialog](#)
- [Rentenpolitischer Dialog](#)
- [INSM-Podiumsdiskussionen](#)

## Fernsehen und Hörfunk

---

Die INSM bietet ihre Botschafter als Interviewpartner sowie Experten für Diskussionsrunden im Fernsehen und Hörfunk an. Sie liefert auch fertige Beiträge für Print- und Fernsehredaktionen. Auf die INSM-Verbindung wird meist nicht hingewiesen.



## Medienkooperationen

---

Kurz nach ihrer Gründung war es der INSM gelungen, eine Vielzahl von Medien in gemeinsame Projekte (Umfragen, Rankings, Publikationen, Veranstaltungen) einzubinden. Aufgrund der öffentlichen Kritik an dieser Zusammenarbeit sind diese Projekte ganz überwiegend eingestellt worden. Eine Ausnahme ist die Tageszeitung "Die Welt", die in Partnerschaft mit der INSM die Veranstaltungsreihe „Wahlarena 2017“ organisiert.<sup>[32]</sup> [Wirtschaftspolitik verstehen](#) ist ein gemeinsames Videoformat von INSM und [ECONWATCH](#).

## Unterrichtsmaterialien

---

Die INSM stellt Lehrern fertig benutzbare Materialien zum Thema Wirtschaft für den Schulunterricht zur Verfügung. [Wirtschaft und Schule](#) heißt das Projekt der INSM. Unter dem Vorwand, Schülern einen erfolgreichen Start in das Berufsleben zu ermöglichen, wird Hauptschülern, Realschülern, Gymnasiasten und Berufsschülern ein einseitiges, neoliberales Weltbild vermittelt.<sup>[33][34][35]</sup> Die zentrale Forderung der Unterrichtsmaterialien lautet: weniger staatliche Regulierung – mehr Freiheit des Marktes. Herausgeber des Lehrerportals ist die IW Medien, eine Tochter des [Institut der deutschen Wirtschaft](#), dem Alleingesellschafter der INSM. Bis 2014 war die INSM unmittelbar für das Portal verantwortlich.

Die INSM unterstützt **Focus Money** beim Schulprojekt [Wir erklären die Wirtschaft](#)<sup>[36]</sup>

## Weitere mediale Mittel

---

Des weiteren nutzt die INSM Anzeigenkampagnen, Presseinfos, Broschüren, Magazine, Büchern, Plakataktionen und das INSM-Lexikon.

## Kritik an der INSM

---

### Bundestagswahlkampf 2017: Verfälschung der Steuerpläne der SPD

---

Nach einem Bericht von „Spiegel Online“ hat die INSM eine Anzeige in der „Bild“-Zeitung vom 23. Juni 2017 platziert, um Stimmung geben die Steuerpläne der SPD zu machen.<sup>[37]</sup> In dieser Anzeige hieß es: „Lieber Herr Schulz, Reichensteuer schon ab 60.000 Euro: Ist das Ihr Respekt vor Leistung?“ Unterschrieben war die Anzeige mit dem Kürzel: „insm.de“.

Damit erweckt die INSM laut „Spiegel Online“ den Eindruck, dass die Reichensteuer nun auch für viele Normalbürger mit 60.000 Jahresbruttoverdienst greifen würde. Davon könne jedoch keine Rede sein. Als Reichensteuer werde gemeinhin ein Aufschlag von drei Prozentpunkten auf den Spitzensteuersatz bezeichnet, der zur Zeit bei 42 Prozent liegt. Die Reichensteuer von 45 % greife ab 256.303 Euro zu versteuerndem Einkommen, was im Jahr 2012 gerade einmal 73.000 Steuerzahler betroffen habe.

Die Anzeige der INSM lege nahe, dass die Reichensteuer schon ab 60.000 Euro erhoben werde, was nicht zutreffe. Tatsächlich soll ab diesem Schwellenwert künftig der bisherige Spitzensteuersatz von 42 Prozent gelten, der bislang schon ab 54.058 Euro fällig gewesen sei. Der Tarifanstieg würde bis zu diesem Punkt also sogar geringer ausfallen. Weiterhin sei zu berücksichtigen, dass Spitzensteuersätze nicht für das gesamte Einkommen, sondern nur für den Teil jenseits der Grenzwerte gelten. So falle beispielsweise ein lediger Alleinverdiener mit 65.000 Euro zu versteuerndem Einkommen heute zwar unter den Spitzensteuersatz, insgesamt betrage die Steuerlast aber nur rund 29 Prozent.

Laut „Spiegel Online“ hat die INSM ihre Behauptung inzwischen relativiert. Es heiße jetzt, die SPD wolle „den Schwellenwert, ab dem mehr als 42 Prozent Steuer zu bezahlen ist, auf ab 60.000 Euro senken“.

## Verhältnis zu den Medien

---

Die ARD-Sendung Monitor vom 13. Oktober 2005<sup>[38]</sup> kritisiert ein Verschwimmen der Grenzen zwischen Journalismus und Public Relations (PR), das von der INSM bewusst forciert werde. Der Medienwissenschaftler Siegfried Weischenberg stellt in dieser Sendung fest: "Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist höchst erfolgreich, weil es ihr gelungen ist, so einen neoliberalen Mainstream in den Medien durchzusetzen. Und das konnte auch leicht gelingen, weil die Medien kostengünstig produzieren müssen. Sie sind sehr darauf angewiesen, dass ihnen zugeliefert wird, hier gibt's eine Lobby, die sehr wohlhabend ist. Das ist natürlich eine sehr, sehr problematische Geschichte, weil die Medien nicht das tun, was sie tun sollen. Die Journalistinnen und Journalisten fallen sozusagen aus der Rolle, weil sie nicht kritisch kontrollieren, weil sie die Interessen nicht transparent machen.“ Laut Monitor haben die mit Beiträgen belieferten Sender allerdings angegeben, die Beiträge redaktionell bearbeitet zu haben, die meisten Sender hätten die Zusammenarbeit mit der INSM inzwischen beendet.

Christian Nuernbergk hat die Öffentlichkeitsarbeit der INSM unter dem Gesichtspunkt des Verhältnisses von Journalismus und PR in einer 2005 erschienen Studie untersucht.<sup>[39]</sup> Nach dieser Studie gibt es Anhaltspunkte dafür, dass eine Vielzahl der von der Initiative bereitgestellten Studien- bzw. Umfrageergebnisse über die Redaktionen ohne eine zuverlässige inhaltliche Auseinandersetzung an die Rezipienten gelangt sind. Es überrasche angesichts der professionellen Aufbereitung des PR-Materials, der umsichtigen Vorbereitung und der intensiven Beziehungspflege auch nicht, dass viele Journalisten die wirkliche Organisation der Initiative und ihre Funktion als ein strategisches Element in der Interessenvertretung von Arbeitgeberverbänden nicht erkennen wollen oder gelegentlich übersehen. Betrachte man die Berichterstattung unter diesem Gesichtspunkt, so zeige sich, dass in der weit überwiegenden Zahl der Medienberichte nähere Angaben zur Initiative, zu ihren Auftraggebern und zu ihren Finanziers einfach unter den Tisch fielen.

Zahlreiche Journalisten und Medien haben sich auf Kampagnen der INSM eingelassen, vgl. „Getarnte Lobby – Wie Wirtschaftsverbände die öffentliche Meinung beeinflussen“ des ARD-Magazins Plusminus vom 13.

Oktober 2005<sup>[40]</sup> Die Initiative liefere auf Bestellung Daten, erstellte daraus einen Artikel oder gar eine ganze Doppelseite wie in der Tageszeitung Die Welt. Die Kernaussage lautet: „50 Jahre Sozialpolitik – ein einziger Irrtum. Weg damit!“ Die INSM-Botschafter sind nach Informationen von Plusminus außerdem auf sämtlichen Kanlen Dauergste in den Talkshows, manchmal sitzen gleich drei in einer Sendung.

## Eigene Außendarstellung der INSM

---

Die INSM bezeichnet sich auf ihrer Website als „branchen- und parteiübergreifende Plattform und offen für alle, die sich dem Gedanken der Sozialen Marktwirtschaft verbunden fühlen“.

Der Begriff Initiative ist missverständlich. Im Allgemeinen versteht man unter Initiative den Zusammenschluss von Personen zur Durchsetzung ihrer gemeinsamen Ziele (z. B. Bürgerinitiative). Bei **Gesamtmetall**, die die INSM gegründet hat und finanziert, handelt es sich dagegen um einen Zusammenschluss von Unternehmen zur Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen Interessen, d.h. um eine klassische Lobbyarbeit. Branchenübergreifend kann nur so verstanden werden, dass die INSM versucht, die Öffentlichkeit in einer die Interessen aller Unternehmen (nicht nur der Metall- und Elektroindustrie)

begünstigenden Weise zu beeinflussen. Für die Unterstützung dieser Ziele sind zwar grundsätzlich Mitglieder aller Parteien willkommen, doch zeigt die Parteizugehörigkeit der in den INSM-Gremien vertretenen Personen, dass fast alle Parteimitglieder dem Wirtschaftsflügel der CDU oder der FDP zuzurechnen sind. Irreführend ist auch der Hinweis auf die Verbundenheit mit dem Gedanken der Sozialen Marktwirtschaft. Die Soziale Marktwirtschaft soll ja gerade in eine Marktwirtschaft pur umgestaltet werden. In dieser Neuen Sozialen Marktwirtschaft ist für die herkömmliche Vorstellung von sozialer Gerechtigkeit kein Platz mehr.

## Schleichwerbung

---

Im September 2005 wurde bekannt, dass die INSM im Jahr 2002 in der ARD-Serie Marienhof verdeckte Botschaften schalten ließ.<sup>[41]</sup> In sieben Folgen wurden Themen wie die "Flexibilisierung" des Arbeitsmarktes oder die Senkung von Steuern untergebracht. Die INSM ließ sich diese Aktion insgesamt 58.670 Euro kosten.<sup>[42]</sup> Infolgedessen wurde die INSM vom PR-Rat gerügt, was jedoch keine Sanktionen nach sich zog. Auf Seiten der ARD wurden Maßnahmen zur Vorbeugung von Schleichwerbung eingeführt, die Zuschauer wurden allerdings nicht über die Vorfälle informiert.<sup>[43]</sup>

## Einschüchterung von Medien

---

Im November 2005 berichtete die Wochenzeitschrift Freitag über Versuche der INSM, Journalisten, die kritisch über die Initiative berichtet hatten, mit Beschwerdebriefen an Chefredakteure oder Intendanten einzuschüchtern.<sup>[44]</sup> Kritische Journalisten würden als gewerkschaftsnah oder als Attac-Sympathisanten dargestellt, um ihre Glaubwürdigkeit zu untergraben.

## Einwirkung auf Suchmaschinen

---

Das Blog Perspective 2010 ist auf Unterlagen gestoßen, wie die INSM versucht, bei Suchmaschinen-Ergebnissen vor INSM-kritischen Stimmen zu landen.<sup>[45]</sup>

## Falsche Darstellung von TTIP-Studien

---

Die Verbraucherorganisation foodwatch hatte der INSM vorgeworfen, Daten verschiedener Studien in einer Broschüre mit „12 Fakten zu TTIP“ verzerrt dargestellt zu haben. Beispielsweise wurde aus langfristig und einmalig angenommenen wirtschaftlichen Effekten ein kurzfristig und jährlich zu erwartendes Wachstum. Die angeprangerten Darstellungen sind teilweise korrigiert worden.<sup>[46]</sup>

## Kampagne "12 Fakten zur Klimapolitik"

---

Im Sommer 2019 startete die INSM mit „12 Fakten zur Klimapolitik“ eine Kampagne zum Thema Klimaschutz. Die INSM wendet sich damit gegen eine CO<sub>2</sub>-Steuer und stellt Bemühungen auf nationaler Ebene als wirkungslos und überflüssig dar<sup>[47]</sup>. Die Darstellung rief Kritik hervor, etwa durch Volker Quaschnig, Professor an der HTW Berlin<sup>[48]</sup>. Bereits 2012 hatte die Initiative gegen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mobil gemacht. Sie forderte eine Umsetzung der Energiewende innerhalb eines "marktwirtschaftlichen Rahmens", die Streichung aller Subventionen im Bereich Erneuerbarer Energien und stattdessen die Etablierung eines "Wettbewerbsmodell"<sup>[49]</sup>.

## Zitate

---

"Ein bekanntes Beispiel für solch eine Denkfabrik ist die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Sie erzeugt mit riesigen Kapitalmitteln Stimmung für den Rückbau des Sozialstaats und für mehr unternehmerische Freiheit. Sie verfolgt ihre Ziele, indem sie Anzeigen schaltet, Broschüren verteilt und Veranstaltungen organisiert. Dabei gibt sie sich als unabhängige, parteiübergreifende Initiative aus. Gesponsert wird sie allerdings hauptsächlich von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie. Teure Einladungen, wie beispielsweise im Juni 2009 ins Hotel Adlon Kempinski mit Gastrednern **Angela Merkel** und **Karl-Theodor zu Guttenberg**, damals noch Wirtschaftsminister, sind kein Problem für die einflussreiche Initiative. Ein jährliches Budget von etwa 8 bis 9 Millionen Euro nach Abzug von Steuern bietet viele Möglichkeiten, Einfluss auszuüben. Das ist mehr Geld, als beispielsweise viele Umweltverbände für Ihre Arbeit insgesamt aufbringen können.“ Marco Bülow (SPD), MdB, in seinem Buch „Wir Abnicker“ <sup>[50]</sup>

## Weiterführende Informationen

---

- Arbeitgeberverband Gesamtmetall: *Geschäftsbericht 2013/14*, S. 49 - 51
- Kaphegy, Tobias 2011: *Black Box Bildungsmonitor? Ein Blick hinter den Reiz des Rankings. Eine Analyse und Kritik des Bildungsmonitors 2010 der INSM* Studie im Auftrag der GEW-nahen Max Träger Stiftung
- Lianos, Manuel/Gutzmer, Alexander 2005: *Sie werben ja nicht für Persil*. INSM im Streitgespräch.
- Norbert Nicoll: Die ökonomische Rationalität in die Öffentlichkeit tragen. Zur Arbeit und Wirkungsweise der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (2000-2006), Dissertation 2008, Tectum Verlag Marburg
- Nuernbergk, Christian 2006: *Die PR-Kampagne der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und ihr Erfolg in den Medien. Erste Ergebnisse einer empirischen Studie*. In: Röttger, Ulrike (Hrsg.): PR-Kampagnen. Über die Inszenierung von Öffentlichkeit. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: S. 159-178.
- Speth, Rudolf 2004: *Die politischen Strategien der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft*. Studie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung.
- Speth, Rudolf/Leif, Thomas 2006: *Lobbying und PR am Beispiel der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft*, in: Leif, Thomas/Speth, Rudolf (Hrsg.): Die fünfte Gewalt. Lobbyismus in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 14, Bonn, 302-316.
- Winkelmann, Ulrike 2004: *Strandklappstühle*, in: Die Gazette 4, 2004, S. 32-35.
- [http://www.gesamtmetall.de/gesamtmetall/meonline.nsf/id/PageGeschaeftsbericht-2013-2014\\_DE](http://www.gesamtmetall.de/gesamtmetall/meonline.nsf/id/PageGeschaeftsbericht-2013-2014_DE)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Wer trägt die INSM?](#), insm.de, abgerufen am 13.04.2017
2. ↑ [Alles über die INSM](#), insm.de, abgerufen am 13.04.2017

3. ↑ Siehe Bekanntmachung im Bundesanzeiger zum Geschäftsjahr 2015 der INSM und Konzernabschluss des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH zum Geschäftsjahr 2015, [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de), abgerufen am 18.04.2017
4. ↑ Rudolph Speth: [Die politischen Strategien der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), Hans Böckler Stiftung, 2004, S. 9, Website boeckler, abgerufen am 4.8.2011
5. ↑ [Commarco-Agentur löst Serviceplan bei INSM ab](#), [horizont.net](http://horizont.net) vom 01.10.2014, abgerufen am 03.02.2016
6. ↑ [\[1\]](#), [commarco.com](http://commarco.com), abgerufen am 15.08.2019
7. ↑ [Digital Public Affairs](#), [agentur-adverb.de](http://agentur-adverb.de), abgerufen am 17.02.2021
8. ↑ Norbert Klotten: *Der Staat in der Sozialen Marktwirtschaft*, Walter Eucken Institut, Vorträge und Aufsätze, Tübingen 1986, S.25
9. ↑ Klotten: *Der Staat in der Sozialen Marktwirtschaft*, S. 26
10. ↑ Bunte, in *Langen/Bunte, Kommentar zum deutschen und europäischen Kartellrecht*, Bd. 1, 10. Aufl., Einführung Rdnr. 44
11. ↑ Klotten: *Der Staat in der Sozialen Marktwirtschaft*, S. 26, Fußnote 58
12. ↑ Thomas Leif: *beraten & verkauft McKinsey & Co. - der große Bluff der Unternehmensberater*, München 2006, S. 290
13. ↑ Speth: *Strategien*, S. 30
14. ↑ [Kuratoren und Botschafter](#), [insm.de](http://insm.de), abgerufen am 29.11.2020
15. ↑ Speth: *Die politischen Strategien*, S. 29
16. ↑ [Pressemitteilung vom 13.11.2003](#), [presseportal.de](http://presseportal.de), abgerufen am 21.12.2020
17. ↑ [Wahlkampfhilfe für FDP Lindners neuen Club](#), [Bild online](http://Bild online) vom 25. Januar 2016, abgerufen am 06.04.2016
18. ↑ [Webseite INSM - Die Botschafter der INSM Stimmen der Sozialen Marktwirtschaft](#) abgerufen am 20.12.2020
19. ↑ Stefan Bach: [Kirchhof macht sich das Steuerrecht einfach](#), Website DIW, abgerufen am 18.7.2011
20. ↑ [Scheel verlässt Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), *Handelsblatt* vom 1. Dezember 2004, Website HB, abgerufen am 22. Oktober 2012
21. ↑ [60 Jahre Soziale Marktwirtschaft Stimmen aus der Politik Christine Scheel 4. September 2009](#), Website der INSM, abgerufen am 22. Oktober 2012
22. ↑ [Econ Referenten Agentur Lothar Späth](#), Website econ-referenten, abgerufen am 2.8.2011
23. ↑ [Gesamtmetall Geschäftsbericht 2013/14](#), S. 51, zuletzt aufgerufen am 1. Oktober 2010, dort heißt es: "Im Juli 2013 verabschiedete die INSM ihren langjährigen Kuratoriumsvorsitzenden, den ehemaligen Präsidenten der Bundesbank Prof. Dr. Hans Tietmeyer, mit einem Symposium „Soziale Marktwirtschaft für Europa“.
24. ↑ [Referenzen](#), [ifd-allensbach.de](http://ifd-allensbach.de), abgerufen am 13.04.2017
25. ↑ [Vereinsregister des Amtsgerichts Köln, VR 14812](#), Abdruck vom 13.02.2017
26. ↑ [Reichensteuer ist verfassungsrechtlich hoch problematisch](#), *Financial Times Deutschland* vom 2. Mai 2006, Website der FTD, abgerufen am 13.8.2011
27. ↑ [Universität Hamburg - Kandidat Dieter Lenzen](#), *Der Spiegel* vom 13. November 2011
28. ↑ [INSM-Förderverein, Teil 2](#), 02.06.2005, [lobbycontrol.de](http://lobbycontrol.de), abgerufen am 13.02.2017
29. ↑ [\[Kampagnen\]](#), [insm.de](http://insm.de), abgerufen am 27.01.2019
30. ↑ [Wahlarena 2017](#), [insm.de](http://insm.de), abgerufen am 17.04.2017
31. ↑ [Wie gerecht ist Deutschland?](#), 24.06.2013, [insm.de](http://insm.de), abgerufen am 17.04.2017
32. ↑ [Wahlarena 2017](#), [insm.de](http://insm.de), abgerufen am 17.04.2017
33. ↑ [Christine Wicht und Carsten Lenz: PR-Agenturen unter dem Deckmantel „zivilgesellschaftlichem Engagements](#), *NachDenkSeiten*, 4. Januar 2006, Website nachdenkseiten, abgerufen am 5. 8.2011

34. ↑ [Lucca Möller/Reinhold Hedtke: Wem gehört die ökonomische Bildung? Notizen zur Verflechtung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, Bielefeld 2011](#)
35. ↑ [Stellungnahme zum Gutachten Möller/Hedtke](#)
36. ↑ [Nachdenkseiten vom 22. Februar 2007, Website nachdenkseiten, abgerufen am 30.8.2011](#)
37. ↑ [Wie Wirtschaftslobbyisten die SPD-Steuerpläne verfälschen, 26.06.2017, spiegel.de, abgerufen am 28.06.2017](#)
38. ↑ [Gitti Müller, Kim Otto, Markus Schmidt: Die Macht über die Köpfe: Wie die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft Meinung macht, MONITOR Nr. 539 am 13. Oktober 2005, Website schmidts ideenschmiede, abgerufen am 05.09.2011](#)
39. ↑ [Christian Nuernbergk: Die Mutmacher. Eine explorative Studie über die Öffentlichkeitsarbeit der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Zusammenfassung der im Frühjahr 2005 an der Universität Münster eingereichten Magisterarbeit, Website nuernbergk, abgerufen am 4.9.2011](#)
40. ↑ [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft – Wie unabhängig sind Journalisten?, 2005-10-14 , zitiert nach Fulda Wiki, abgerufen am 3.9.2011, da der Bericht nicht mehr im Sende-Archiv verfügbar ist](#)
41. ↑ [epd: Arzneiersteller und Apotheker ließen in der ARD schleichwerben, abgerufen am 4. Mai 2010.](#)
42. ↑ [Lobbycontrol: INSM und Marienhof – Eine kritische Bewertung, abgerufen am 4. Mai 2010.](#)
43. ↑ [Lobbycontrol: INSM redet Schleichwerbung schön, abgerufen am 4. Mai 2010.](#)
44. ↑ [Die Medien einschüchtern, Freitag vom 11. Januar 2005, Website Freitag, zuletzt abgerufen am 15.12.2017](#)
45. ↑ [Kritiker unerwünscht, LobbyControl vom 13. April 2007, Website LobbyControl, abgerufen am 1.9.2011](#)
46. ↑ [Auch INSM korrigiert Falschinformationen über TTIP foodwatch am 13.03.2015, abgerufen am 13.04.2015](#)
47. ↑ [12 Fakten zur Klimapolitik INSM am 27.06.2019, abgerufen am 15.08.2019](#)
48. ↑ [Faktencheck der "12 Fakten zum Klimaschutz" der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft INSM Volker Quaschnig am 17.07.2019, abgerufen am 15.08.2019](#)
49. ↑ [Die Energiewende braucht Soziale Marktwirtschaft. Ein Wettbewerbsmodell für Erneuerbare Energien INSM am 09.09.2012, abgerufen am 15.08.2019](#)
50. ↑ [Bülow, Marco: Wir Abnicker, Berlin 2010, S. 182 f.](#)

## Bund Katholischer Unternehmer

### Bund Katholischer Unternehmer

[[Bild:<datei>|center]]

**Rechtsform** eingetragener Verein  
**Tätigkeitsbereich** Interessenvertretung katholischer Unternehmer  
**Gründungsdatum** 1949  
**Hauptsitz** Georgenstr. 18, 50676 Köln  
**Lobbybüro**  
**Lobbybüro** <text>  
**EU**  
**Webadresse** [www.bku.de](http://www.bku.de)

## Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	31
2 Organisationsstruktur und Personal .....	31
3 Verbindungen .....	32
4 Finanzen .....	32
5 Lobbystrategien und Einfluss .....	32
6 Fallstudien und Kritik .....	32
7 Weiterführende Informationen .....	32
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	33
9 Einzelnachweise .....	33

## Kurzdarstellung und Geschichte

Der 1949 gegründete Bund Katholischer Unternehmer (BKU) ist ein Zusammenschluss von katholischen Unternehmern und unternehmerisch Tätigen. Derzeit hat der BKU rund 1.300 Mitglieder.

Der BKU ist nach eigenen Angaben die katholische überparteiliche Plattform, um aus unternehmerischer Sicht Gesellschaft, Politik und Kirche zu gestalten. Seine Reformvorschläge führt er gezielt an die relevanten Entscheidungsträger und Institutionen heran und führt in diesem Zusammenhang direkte Gespräche mit Politikern, Medien und allen gesellschaftlichen Gruppen. Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz vertritt der BKU innerhalb der Kirche und der Katholischen Sozialverbände die Stimme der Unternehmer.

Die inhaltliche Arbeit findet in den folgenden Arbeitskreisen statt: Soziale Ordnung, Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit, Bildung, Zukunft der Arbeit, Nachhaltigkeit und Christliche Spiritualität.

## Organisationsstruktur und Personal

### Vorstand

- [Marie-Luise Dött](#) (Vorsitzende)
  - umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages
  - Mitglied und Beiratsvorsitzende der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), die Wirtschaftsverbände, Unternehmen und einzelne Personen mit Abgeordneten (insbesondere Mitglieder von Bundestagsausschüssen) und Vertretern der Bundesregierung (insbesondere Parlamentarische Staatssekretäre) zusammenbringt und damit die informelle Einflussnahme auf die Gesetzgebung ermöglicht. Zu den Mitgliedern der Gesellschaft gehören u.a.: [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#), [Deutsches Atomforum](#), [RWE](#), [Vattenfall](#) und [EnBW](#).
  - Mitglied des Fördervereins und ehemalige Botschafterin der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#)
- Gerhard Lux, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Lux Personal und Kommunikation mit Sitz in München
- Burkhard Leffers, ehemals Regionalvorstand der Commerzbank in Frankfurt
  - Partner des Institut für Wirtschaftsberatung Karl A. Niggemann & Partner GmbH & Co.
  - Geschäftsführer der SFM Structured Finance Management (Deutschland) GmbH (dieses ist Partner von [True Sale International](#))
- Georg Freiherr von Boeselager (Schatzmeister), persönlich haftender Gesellschafter der Privatbankiers Merck Finck & Co.

## Mitglieder

- [Dieter Althaus](#), CDU, seit Februar 2010 tätig für den Automobilzulieferer [Magna International](#), bis Oktober 2009 Ministerpräsident von Thüringen.<sup>[1]</sup>
- [Franz Schoser](#), kooptiertes Mitglied und Kuratoriumsvorsitzender der BKU-nahen AFOS-Stiftung
  - Schatzmeister der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)
  - Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
  - Vorsitzender des Fördervereins des [Institut für Wirtschaftspolitik](#)
- Uwe Schrader, Gründer des [Forum Grüne Vernunft](#)

## Verbindungen

---

### [Jenaer Allianz](#)

Am 19. und 20. Juni 2008 veranstalteten neoliberale Netzwerke und Denkfabriken das Symposium "60 Jahre Soziale Marktwirtschaft in Deutschland" an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, bei dem die [Jenaer Allianz](#) präsentiert wurde. Autoren des "Jenaer Aufrufs" sind: Michael Borchard (Hauptabteilungsleiter Politik und Beratung der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)), Uwe Cantner, Andreas Freytag und Rupert Windisch (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Jena), Nils Goldschmidt und Michael Wohlgemuth ( [Walter Eucken Institut](#)), Gerd Habermann ([Die Familienunternehmer - ASU](#)), Joachim Starbatty ( [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)), Martin Wilde (Bund Katholischer Unternehmer), Lars Vogel ( [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)) und Joachim Zweynert ([Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut/Wilhelm-Röpke-Institut](#)). Zu den Initiatoren gehören weiterhin: [Institut für Wirtschaftspolitik](#) und [Leipziger Wirtschaftspolitische Gesellschaft](#)

## Finanzen

---

*Finanzierung, Ressourcen, Geldgeber, Kunden*

## Lobbystrategien und Einfluss

---

*Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs*

## Fallstudien und Kritik

---

*genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen*

## Weiterführende Informationen

---

- ...



## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Private Webseite von D. Althaus](#) abgerufen am 07.05.2013